

DieLinke Fraktion im Kreistag Hochsauerland Seidfelder Str. 11 59846 Sundern

An den Herrn

Landrat des Hochsauerlandkreises

Steinstraße 27

59872 Meschede

**Joachim Blei**

Stellvertretender Vorsitzender

Seidfelder Straße 11

59846 Sundern

Telefon: (0 29 33) 92 14 71

E-Mail: j.blei-dielinke@gmx.net

Internet: www.dielinke-hsk.de

20. August 2018

### **Anfrage gem. § 11 der GschO des KT bez.**

Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen – Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ hier:

Artikel 27, Absatz 1, Buchstabe e, der UN-Behindertenrechtskonvention

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Schneider,

seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) Sie garantiert Menschen mit Behinderungen das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Damit dies tatsächlich auch erfolgen kann, wird im Artikel 27 „Arbeit und Beschäftigung“ festgehalten:

„(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird.

Die Vertragsstaaten sichern und fördern die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit, einschließlich für Menschen, die während der Beschäftigung eine Behinderung erwerben, durch geeignete Schritte, einschließlich des Erlasses von Rechtsvorschriften, um unter anderem ...

e) für Menschen mit Behinderungen Beschäftigungsmöglichkeiten und beruflichen Aufstieg auf dem Arbeitsmarkt sowie die Unterstützung bei der Arbeitssuche, beim Erhalt und der Beibehaltung eines Arbeitsplatzes und beim beruflichen Wiedereinstieg zu fördern; ...“

Deutschland hat die UN-BRK unterschrieben.

Die UN-BRK wendet sich gegen Sonderwelten und Sondereinrichtungen für Menschen mit

Behinderungen. Trotzdem wächst die Zahl der Menschen mit Behinderungen, die in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) arbeiten, immer mehr an. Mittlerweile arbeiten deutschlandweit mehr als 350.000 Menschen in WfbM, alleine in NRW mehr als 70.000.

Kommunen und Kreise haben die Möglichkeit, durch Einstellungen, Einrichtung von barrierefreien Arbeitsplätzen und einer barrierefreien Arbeitsumgebung oder auch durch Auftragsvergaben an Inklusionsunternehmen oder Unternehmen mit einer Inklusionsabteilung einen inklusiven Arbeitsmarkt zu schaffen und zu fördern.

In diesem Zusammenhang bitten wir, die Fraktion DIE LINKE, um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welche Inklusionsbetriebe oder Betriebe mit Inklusionsabteilungen gibt es im HSK?
2. Wie viele Menschen mit Behinderung arbeiten dort?  
Wie viele Menschen ohne Behinderung arbeiten dort?
3. Wird dort Tariflohn oder darüber gezahlt oder wird der Mindestlohn gezahlt?
4. Welche Produkte stellen die Inklusionsbetriebe oder Betriebe mit Inklusionsabteilungen her?  
Welche Dienstleistungen bieten sie an?
5. Welche dieser von Inklusionsbetrieben und Betrieben mit Inklusionsabteilungen hergestellten Produkte und angebotenen Dienstleistungen würde oder könnte der HSK benötigen?
6. Welche Inklusionsbetriebe und Unternehmen mit Inklusionsabteilungen wurden vom HSK bereits mit Aufträgen bedacht?
7. Welche Inklusionsunternehmen oder Unternehmen mit Inklusionsabteilungen haben sich beim HSK um Aufträge beworben?
8. Hat der HSK die Möglichkeit, das Tariftreue- und Vergabegesetz NRW bei Inklusionsbetrieben und Betrieben mit Inklusionsabteilungen anzuwenden?
9. Hat der HSK die Möglichkeit bei sich oder bei Unternehmen mit Beteiligung des HSK Inklusionsabteilungen einzurichten?
10. Wie viele Beschäftigte aus einer WfbM haben seit dem In-Kraft-Treten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland am 26.03.2009 beim HSK einen Arbeitsplatz erhalten?
11. Kann der HSK das im Bundesteilhabegesetz verankerte Budget für Arbeit nutzen?  
Welche Aktivitäten hat der HSK bisher in diese Richtung unternommen?
12. Gab es Kontakte zum Landschaftsverband, um sich über das Budget für Arbeit beraten

zu lassen?

Gab es Informationsveranstaltungen zum Budget für Arbeit?

13. Gibt es beim HSK, den kreiseigenen Unternehmen oder den Unternehmen, an denen der HSK beteiligt ist, Außenarbeitsplätze von WfbM?

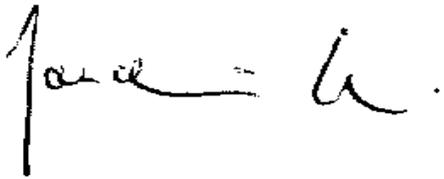
14. Gibt es von Seiten des HSK Gespräche mit WfbM, Beschäftigte aus diesen zu übernehmen oder Praktika anzubieten?

15. Wie viele Menschen mit Behinderungen sind im HSK als arbeitslos gemeldet?

16. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderungen?  
Wie hoch die Arbeitslosenquote insgesamt?

17. Wie hoch ist die Beschäftigtenquote von Menschen mit Behinderungen beim HSK?

Mit bestem Dank für Ihre Mühe der Beantwortung im Voraus und freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Jana - U.' with a vertical line extending downwards from the 'J'.